

Odi und Co. füllen die Kinosäle

«Downhill Skiers» zieht das Publikum in Scharen an – in Buochs und in Engelberg wurden deshalb zusätzliche Vorstellungen angesetzt.

Jan Fischer

«Begonnen haben wir mit sechs geplanten Vorstellungen. Stattdessen waren es elf, und allesamt ausverkauft», verkündet Kobi Barmettler vom Kino Buochs mit Stolz. Wie unsere Zeitung im September berichtete, wiedereröffnete Barmettler eigens für den Dokumentarfilm über Lokalheld Marco Odermatt das seit 13 Jahren geschlossene Kino Buochs. «Es hat sich gelohnt», sagt er.

Regie führt bei «Downhill Skiers - Ain't no Mountain steep enough» mit Gerald Salmina zwar ein Österreicher, der Film ist aber eine internationale Co-Produktion. Beteiligt waren unter anderem CH Media, ORF, die Schweizer Produktionsfirma Elite Filmproduktion AG und Blue Bird Motion Picture aus Österreich. Der rund zweistündige Dokumentarfilm begleitet

einige der aktuell erfolgreichsten Weltcup-Abfahrer durch eine ganze Saison – vom Rennen in Saalbach 2024 bis zu den Weltmeisterschaften am selben Ort ein Jahr später.

«Es hat enorm Freude gemacht»

Seit dem Kinostart am 22. Oktober rangieren Odermatt und Co. laut Pro Cinema, dem Dachverband der Schweizer Kino- und Filmverleihunternehmen, durchgehend unter den drei erfolgreichsten Filmen der Woche in der Schweiz. Insgesamt rund 55'000 Personen haben sich ihn angeschaut, aktuell läuft er auf 63 Leinwänden im ganzen Land (*Stand 14. November*). Im Vergleich zu den letzten beiden erfolgreichen Schweizer Produktionen – «Heldin» und «Tschugger» – bleibt «Downhill Skiers» laut Zahlen des Bundesamts für Statistik bislang noch leicht zurück.



Kann sich neben dem Saisonauftakts-Sieg in Sölden nun auch über seinen erfolgreichen Kinofilm freuen: Marco Odermatt.

Bild: Imago/Cornelius Poppe

Zu beachten ist, dass die Statistik von Pro Cinema lediglich Kinos in grösseren Schweizer Städten erfasst. Kleinere Lokale, wie etwa das Kino Buochs oder das Kino Engelberg, sind darin

nicht enthalten. Alleine vom Kino Buochs kommen mit elf ausverkauften Vorstellungen über 3000 Personen hinzu.

Kobi Barmettler war von der Resonanz aus dem Dorf und von

den Besuchenden überwältigt. «Die Leute hatten mega Freude, den Film in «Odis» Heimatdorf anschauen zu können», erzählt er. Die Gäste kamen dabei von weit her, von Saas-Fee oder sogar aus der Westschweiz; Barmettler und sein Team belohnen jeweils die Besuchenden mit der weitesten Anreise mit einem kleinen Geschenk. Finanziell gelohnt habe sich der ganze Aufwand aber nur dank Sponsoren, betont Barmettler. «Wir haben noch keine genauen Zahlen, aber ohne sie wäre es deutlich weniger positiv ausgefallen.» Die Rückmeldungen aus der Bevölkerung seien aber ohnehin die beste Belohnung.

Von Barmettlers spontanem Einsatz, das Kino Buochs wiederzueröffnen, haben aber nicht nur die Kinogängerinnen und -gänger profitiert, sondern offenbar auch lokale Gastro-Betriebe. Mehrere Restaurants

hätten Barmettler ein erhöhtes Gästeaufkommen vor und nach den Filmvorführungen rückgemeldet. Nach fünf Zusatzvorstellungen, die letzte war am vergangenen Samstag, ist nun aber Schluss: «Es lief sensationell. Aber nun sind keine Vorstellungen mehr geplant.»

Nicht nur in Buochs, auch andernorts sorgt der Film für Zusatzvorstellungen. Normalerweise bleibt das Kino Engelberg im November geschlossen. Doch wegen der hohen Nachfrage zeigt Betreiber Sven Hasler «Downhill Skiers» an fünf zusätzlichen Terminen. «Die Auslastung lag bisher bei etwa 50 Prozent – das ist für unsere Verhältnisse sehr gut», betont er. Auch weitere Vorstellungen seien bereits in Planung. «Über die Festtage kommen viele Touristen ins Dorf», sagt Hasler. «Dann wird der Film voraussichtlich erneut bei uns zu sehen sein.»

Einblick in die Geschichte des Flugplatzes Buochs

Autor Josef Bucher präsentierte sein Werk «Vom Riedland zum Flugplatz» an einer Vernissage.

Martin Uebelhart

«Es gibt in Nidwalden wohl kaum eine Ebene, die in den vergangenen 100 Jahren eine so schnelle Entwicklung durchmachte, wie die Allmend zwischen Buochs, Ennetbürgen und Stans», sagte Josef Bucher am Donnerstagabend bei der Vernissage seines Buches in der Halle Brisen der Pilatus-Flugzeugwerke in Buochs. «Vom Riedland zum Flugplatz – Wie die Allmend zum Schlüsselstandort für Nidwalden wurde» lautet der Titel seines rund 250 Seiten umfassenden Werks.

Das reich bebilderte Buch beleuchtet die Geschichte der Allmend und des Flugplatzes Buochs von den Anfängen der Melioration bis heute. Vor über 100 Jahren wurde das Riedland entwässert, um Landwirtschaftsland zu gewinnen. Aufgrund von Arbeitslosigkeit und Lebensmittelknappheit nach dem Ersten Weltkrieg wurde dies laut dem Klappentext von Bund und dem Kanton Nidwalden gefördert. Bald aber habe der Bund die Ebene als besonders geeignet für einen Militärflugplatz eingestuft.

Findige Unternehmen hätten erkannt, dass dafür Zulieferbetriebe nötig seien und damit Arbeitsplätze entstehen

würden. So habe der Flugplatz wohl wesentlich zur Entwicklung Nidwaldens zu einem wichtigen Wirtschaftsstandort beigetragen.

Über 60 Jahre habe ihn der Flugplatz Buochs in seinem Leben begleitet, sagte Josef Bucher, der das Buch im Auftrag der Genossenkorporation Buochs verfasst hat. Sei es als Bauernbub beim Einbringen der Heuernte, als Offizier eines Flugabwehrregiments oder als Mitglied des Genossenrats Buochs.

Mit dem Buch, für das er vier Jahre recherchiert hat, solle die Geschichte der Allmend für die Bevölkerung in Erinnerung behalten werden.

«Wir alle hier sind Teil dieser Geschichte», sagte Stefan Barmettler, Präsident der Genossenkorporation Buochs, der durch die Vernissage führte. Er habe Josef Bucher begleiten und schon einige Kapitel lesen dürfen. «Ich habe neue Erfahrungen gemacht und bin in unzähligen Bildern versunken.»

Wichtiger Stützpunkt im Zweiten Weltkrieg

Aldo C. Schellenberg, der ehemalige Kommandant der Luftwaffe, zeigte die militärstrategische Bedeutung des Flugplatzes Buochs auf. Nach den Anfängen der Fliegerei in Buochs Ende der



Autor Josef Bucher (Mitte) mit dem Nidwaldner Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger (links) und dem ehemaligen Luftwaffenchef Aldo C. Schellenberg. Sie steuerten Vorworte zum Buch bei.

Bild: Martin Uebelhart (Buochs, 13. 11. 2025)

1920er-Jahre sei der Flugplatz im Zweiten Weltkrieg ein wichtiger Stützpunkt gewesen.

Mit dem Kalten Krieg habe die Jet-Ära begonnen und Buochs sei laufend aufgewertet worden. Mit der Ausserdienststellung der «Hunter»-Flotte 1994 und der «Mirage» 2003 sei die Flugzeugflotte der Luftwaffe drastisch reduziert worden.

Unter dem Eindruck der Auflösung der Sowjetunion sei das Budget der Armee zerzaust worden.

«Es ist deshalb bitter, zu sehen, dass die Schweiz heute am gleichen Ort steht wie zum Zeitpunkt der Mobilmachung 1939», so Schellenberg. Die Armee sei unterfinanziert, unvollständig und mit teils veraltetem

Material ausgerüstet. Schweizer Rüstungsbestellungen hätten bei den Lieferanten keine Priorität.

Die Luftwaffe habe die Zeichen der Zeit frühzeitig erkannt und handle vorsorglich. Ab 2026 werde Buochs im Rahmen der Dezentralisierungsstrategie wieder für die Luftwaffe nutzbar gemacht.

Landammann und Volkswirtschaftsdirektor Othmar Filliger hielt fest, dass der Flugplatz Buochs die Entwicklung des Kantons Nidwalden in den vergangenen Jahrzehnten massgeblich mitgeprägt habe.

Geschichte fundiert und systematisch nachgezeichnet

Er sei ein Mosaikstein in einer Reihe weiterer bedeutender Infrastrukturen wie etwa der Acherreggbrücke, der Autobahn oder dem Bau der Eisenbahn. «Diese Projekte tragen sehr viel zur hohen Attraktivität unseres Kantons bei.»

Josef Bucher sei es ausgezeichnet gelungen, die historisch und politisch bedeutsame Geschichte des Flugplatzes Buochs fundiert und systematisch nachzuzeichnen, sagte Filliger in seiner Würdigung. Das Buch sei äusserst lesenswert. «Dahinter steckt eine grosse Leistung. Es ist gründlich recherchiert, sorgfältig, mit grossem Sachverstand und viel Herzblut geschrieben worden.»

Hinweis

Erhältlich ist das Buch für Fr. 58.– bei Bücher von Matt in Stans, in der Stocker-Buchhandlung im Länderpark oder bei der Druckerei Odermatt, Dallenwil. Onlinebestellung: shop.dod.ch.

ANZEIGE

Exklusiv für Leser*innen

Die neue **FINE DINE® Box Luzern** zum Vorteilspreis bestellen!

12 Gutscheine für Top-Restaurants

CHF 650 Gesamtwert der einzelnen Gutscheine

CHF 179.– statt 199.– für Leser bis 30. November

Jetzt bestellen
www.fine-dine.ch/luzern

Leseraktion bis 30.11.

Wird präsentiert von:
Luzerner Zeitung